



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

6 Die Heiligen sampt Christo/ sind zeugen vnsers Glaubens/ fur Gott/ vnd
nemen vns also in jre Gemeinschaftt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

müssen mit irem thun/ Das sind auch treume vnd falsche gedanken. Von denen spricht Malachias/ Wer ist vnter euch/ der mir vmb sonst eine thür zu thete/ Es sind Bnedichte vnd griesüchtige mietling vnd taglöhner/ die hie auff Erden iren lohn empfangen/ Wie die Phariseer mit irem beten vnd fasten/ als Christus Matth. 6. sagt.

Sondern also helet sich mit dem ewigen Lohn/ das gleich/ wie die wercke natürlich dem Glauben folgen (als droben gesagt ist) also/ das nicht not ist zu gebieten/ sondern vnmüglich/ das sie der Glaube nicht thun solte/ on das sie darumb geboten werden/ das man falschen vnd rechten Glauben erkenne. Also folget natürlich/ on alles suchen/ das ewige Lohn dem rechten Glauben/ also so/ das vnmöglich ist/ das es nicht kommen solte/ ob sein auch nimer begert noch gesucht wird/ Doch wirds angezogen vnd verheissen/ darumb/ das die falschglaubigen vnd rechtleubigen erkennen werden/ vnd jederman wisse/ was nach gutem leben vnd von jm selber folgen werde.

Des nim ein grob Gleichnis/ Sibe/ die Helle vnd der Tod ist auch gedreuet den sünden/ vnd folget der sünden nach von jr selbst/ on suchen/ Denn niemand thut darumb vbel/ das er wolle verdampft werden/ sondern wolt viel lieber entfliehen. Aber dennoch ist die folge da/ vnd were auch nicht not/ das mans verkündiget/ denn es wird sich doch selbst finden/ Aber darumb wird es verkündiget/ das man wisse/ was folgen werde nach bösem leben. Wie nu hie dem bösen leben sein lohn folget/ on sein gesuche/ also folget auch dem gutem leben sein lohn/ on gesuche. Wenn du guten oder bösen wein trinckest/ ob du es gleich nicht thust vmb geschmackes willen/ so folget er doch natürlich von jm selbst.

Wenn nu Christus spricht/ Machtet euch freunde/ Samlet euch scheze/ vnd des gleichen/ so sibest du/ das die meinung ist/ Thu guts/ so wirds folgen von jm selber/ on dein gesuch/ das du freunde habest/ scheze im Himmel findest/ lohn empfangest. Aber das dein augen einseitiglich auff das gute leben warte/ vnd nichts vmb den lohn sorgest/ sondern

gnug habest/ das du weiffest vnd vnd gewis bist/ das es folget/ vnd leset Gott dafür sorgen. Denn welche auff den lohn sehen/ das werden trege vnd verdrossene erbeiter/ vnd lieben den lohn mehr/ denn die arbeit/ ja werden der arbeit feind. Damit wird auch Gottes wille/ der die arbeit gebent/ gehasset/ vnd mus also ein solchs hertz Gottes Gebot vnd willen zu legt müde werden.

Auffs dritte/ Das nicht die Heiligen/ sondern alleine Gott in die ewige Hütten nimpt/ vnd lohn gibt.

Was ist je so klar/ das es keiner beweisung bedarff/ Denn wie solten vns die Heiligen in den Himmel nemen/ so ein iglicher für sich selbst bedarff/ das in Gott allein in Himmel neme? Vnd ein iglicher für sich selbst kaum gnug hat/ Wie das anzeigen die klugen Jungfrauen/ Matth. 25 die nicht wolten ire öle mitteilen den richtern. Vnd S. Petrus spricht/ 1. Pe. 4 Der gerecht wird mit not selig. Vn Christus/ Johan. 3. Niemand feret gen Himmel/ denn der ernider gefaren ist/ des Menschen Sohn/ der im Himmel ist.

Was wollen wir denn hiezu sagen/ das Christus spricht/ Machtet euch freunde/ auff das sie euch in die ewigen Hütten nemen? Das wollen wir sagen/ Auff das sie euch in die ewige Hütten nemen. Auff der erste/ das dieser Spruch nichts redet von den Heiligen im Himmel/ sondern von den armen dürfftigen auff Erden/ die mit vns leben. Als solt er sagen/ Was bawest du Kirchen/ stiftest den Heiligen/ vnd dienest meiner Mutter/ S. Petro/ Paulo/ vnd andern verstorbenen Heiligen? Sie bedürffen weder solches/ noch keines deines andern dienstes/ sie sind auch nicht deine freunde/ sondern der/ die zu iren zeiten gelebt haben/ vnd inen wolgethan haben/ Warte du deiner freunde/ das ist/ der armen/ die zu deiner zeit vnd bey dir leben/ Deinen nächsten Nachbarn/ der deiner hülffe bedarff/ den mache dir mit deinem Nammon zu freunde.

Auffs ander/ Solches auffnehmen in die ewigen Hütten/ ist nicht zu verstehen/ das es die Menschen thun werden/ sondern sie werden Ursache vnd zeugen sein.

Gott gebe den lohn/ nicht die Heiligen.

Auff das sie euch in die ewige Hütten nemen.

Zeugen vnsers Glaubens.

Auslegung des Euangelij/

sein vnsers Glaubens / an jnen geübt
vnd beweiset / vmb welchs willen Gott
vns in die ewige hütten nimpt. Denn
solches ist die weise der Schrifft zu re-
den / wenn sie spricht / Die Sünde ver-
dampt / der Glaube macht selig / das
ist / Sünde ist vrsach / das Gott ver-
dampt / vnd Glaube ist vrsache / das er
selig machet. Wie man denn auch in ge-
meiner weise allenthalben spricht / Dein
bosheit wird dir das vnglück bringen /
das ist / deine bosheit ist deines vn-
glücks verdienst vnd vrsache. Also ne-
men vns die freunde gen Himel / wenn
sie vrsach sind / durch vnsern Glauben /
an jnen erzeiget / des Himelreichs. Das
sey von den drey stücken geredt.

Gleich zu mehrern verstand
des Euangelij / sind drey Fragen /
Was Mammon sey? Warumb
es das vnrechte Mammon sey? Vnd
wie Christus vns heisse dem vngerech-
ten Haushalter folgen / der doch mit sei-
nes Herrn schaden seinen nutz schaffet /
welches on zweiuell vnrecht vnd sünde
ist?

Mammon . Auff's erste / Mammon ist Ebreisch /
vnd heisse so viel / als reichthumb oder
zeitlich gut / nemlich das / das jemand
vberig hat zu seinem stande / vnd damit
er dem andern wol kan nutz sein / on
schaden / Denn Mammon auff Ebreisch
heisse menge oder grosser hauffe vnd
viel / Daraus wird dem Mammon
oder Mammon / das ist / die Menge
des gutes oder reichthums.

Vnrecht Mammon . Auff's ander / heisse es vnrecht Mam-
mon / nicht das es mit vnrecht oder
wucher erworben sey / Denn von vnrech-
tem gut kan man kein gut werck thun /
sondern sol es wider geben / wie Jesaias
sagt / Jesa. 61. Ich bin ein Gott / der
dem Opffer feind ist / das vom raube
kompt. Vnd Salomon spricht / Pro. 3.
Gib almosen von dem / das dein ist .
Sondern darumb heisse es vnrecht /
das es im vnrechten brauch ist / Gleich
wie S. Paulus sagt zum Ephesern / das
die tage böse sind / so sie doch Gott ge-
schaffen hat / vnd gut sind / Aber dar-
umb sind sie böse / das böse Menschen
jr vbel brauchen / viel sünde / ergernis
vnd ferligkeit den Seelen anrichten.

Tage sind böse etc.

Also ist der reichthumb auch vnrecht /
dieweil sein die Leute vbel vnd zu vn-
recht brauchen / Denn wir sehen / wo
reichthumb ist / da gehets / wie man
spricht / Gut macht mit. Da krieger
man vmb / da leuget man / da heuchelt
man / da thüt man alles böses wider
den Liebesten / das man gut erwerbe /
dabey bleibe / grösser mache / vnd der
reichen freundschaft habe.

Sonderlich aber iss für Gott dar-
umb ein vngerechter Mammon / das
man dem Liebesten nicht damit dies
net / Denn wo mein Liebesten darff / vnd
ich jm nicht gebe / das ich wol habe / so
halte ich jm das seine mit vnrecht auff /
Sintemal ich jm schuldig bin zu ges-
ben / nach dem natürlichen Gesetz /
Was du wilt / das man dir thue / das
thue du auch. Vnd Christus sagt Luc.
am 6. Gib jederman / der dich bitet.
Vnd S. Johannes in seiner Epistel
spricht / So jemand dieser Welt güter
hat / vnd sibet seinen Bruder darben /
vnd schleufft sein hertz für jm zu / wie
bleibet die liebe Gottes bey jm? Vnd
dis vnrecht an dem Mammon sehen
wenig Leute / denn es ist geistlich / auch
an dem gut / das auff's aller redlichst
worden ist / welchs auch sie betrogenet /
das sie meinen sie thun niemand vn-
recht / weil sie nicht grob eufferlich vn-
recht thun / mit rauben / stelen / vnd
wuchern.

Auff's dritte / haben sich jr viel be-
kümmeret / wer der vngerechte Haus-
halter sey / das in Christus so lobet. Aber
kürzlich vnd einfeltiglich ist hie die ant-
wort / Das Christus vns den Haushal-
ter nicht fürhelt vmb seines vnrech-
tens / sondern vmb seiner weisheit oder
flugheit willen / das er mitten im vn-
recht so weislich seinen nutz schaffet.

Als wenn ich wolt jemand zu wachen /
beten vnd studiern reitzen / vnd spreche /
Sihe / die Mörder vnd Diebe wachen
des nachtes / das sie rauben vnd stelen /
Warumb woltestu denn nicht wachen /
das du betest vnd studierest? Sie lobet
ich nicht die Mörder vnd Diebe / jres
vnrechten / sondern die weisheit / das sie
so weislich zu jrem vnrechten komen.
Item / wenn ich spreche / Ein vnzuch-
tig weib schmücket sich mit gold vnd
seiden / das sie junge Knaben reizet /
Warumb

Rom. 7.
Vergleiche
si vnd
daraus.

Vnd
daraus
daraus
daraus
daraus

Vnd
er
vnd
Ephes
lobet.